



URSULA LIPPKAU

Anders sein ohne Konsequenzen

Als „Rumplhanni“ begeisterte sie das Publikum in Miesbach. Über die kleinen Schritte, die zur Hauptrolle auf der Freilichtbühne führten, und was das Bewegende am Theaterspielen sei, erzählt die aus Wall stammende SchauspielerIn Ursula Lippkau.

Lampenfieber, unter dem so viele ihrer Kollegen leiden, kennt die 29-jährige Theaterbegeisterte kaum. Etwa eine Woche vor der Aufführung bemerkt sie das Kribbeln unter der Haut, das ihr dabei hilft, etwaige Schwachstellen auszubügeln und noch einmal das Beste in den Proben zu geben. Dann, kurz bevor der Vorhang sich hebt und viele ihrer Kollegen kaum mehr ansprechbar sind, erlebt sie sich ruhig. „Es liegt dann eh nicht mehr nur an mir“, meint sie lächelnd und baut auf ihre positiven Erfahrungen mit den „Waller Brettlhupfern“. Selbstverständlich sei es dort, dass der Erfolg auf dem Zusammenspiel aller Mitwirkenden beruhe. Freudiges wird gemeinsam gefeiert und wenn einer dann doch einmal „daneben haut“, sind ihm die aufmunternden Worte seiner Kollegen sicher.

Begonnen hat Ursula Lippkau als Souffleuse, womit sie zwei Jahre

lang sicherstellte, dass niemand auf der Bühne ins Bodenlose fiel. Wort für Wort flüsterte sie sich ins Gefüge der Gruppe, bis sie schließlich ein fester Teil davon, gefragt wurde, ob sie eine Rolle übernehmen wolle. Daraufhin überzeugte sie in verschiedenen Produktionen, bis ihr Können in „Kasimir und Karoline“ unübersehbar war. Die bis dahin in vertrauter Umgebung gut aufgehobene JungschauspielerIn wurde von Regisseur Walter Kohlhauf für die Hauptrolle in der „Rumplhanni“ auf die Freilichtbühne Miesbach geholt. Zum ersten Mal in einer Gruppe, in der sie niemanden kannte, begann Ursula Lippkau den Text sehr früh zu lernen. Die „Rumplhanni“ war ihr zuerst recht fremd. Eine junge Frau, die unter keinen Umständen als Dienstmagd enden wollte. Harte Arbeit scheute sie dafür genauso wenig wie von anderen als unmoralisch gewertete Handlungsweisen.

„Wie kann die nur?“

Ursula Lippkau erinnert sich an die Szene, in der das Publikum bemerkt, dass Hanni ihren Freund mit einer vorgetäuschten Schwangerschaft hinter Licht geführt hat, um ihn zu einer Heirat zu bewegen. Auf der Bühne ist sehr wohl zu spüren, was in den Köpfen und Herzen der Zuschauer vorgeht. Ein empörtes „Wie kann die nur?“ in diesem Fall. Je mehr Ursula Lippkau jedoch an ihrer Figur arbeitete, desto sympathischer wurde sie ihr und umso wichtiger erschien es ihr, die Hanni so darzustellen, dass sie vom Publikum trotz ihrer Schwächen geliebt werden konnte. In Zukunft könne sie sich auch vorstellen, düstere, möglicherweise sogar kriminelle Persönlichkeiten zu interpretieren. Kürzlich spielte sie auch die oberflächliche Malerin Desirée in „Neurotische Zeiten“, dem Stück der „Waller Brettlhupfer“.



„Ganz anders zu sein als im wirklichen Leben, ohne dass es Konsequenzen hat“, bedeutet einen faszinierenden Aspekt der Arbeit auf der Bühne, meint Ursula Lippkau mit schelmischem Blick. Daneben sei es das Gefühl, gemeinsam mit anderen etwas auf die Beine zu stellen, das sie nach wie vor begeistere. Und dann natürlich die letzte Zeit vor der Aufführung, in der die Proben immer dichter werden und der Abstand zur „normalen“ Welt immer größer wird. Die nimmt sie dann nur mehr peripher wahr, weil sie in diesem Moment in einer anderen Welt zu Hause ist.

Dann, nachdem der Vorhang der letzten Aufführung der Saison gefallen ist und die Aufregung sich langsam legt, kehrt Ursula Lippkau doch wieder gern in die „normale“ Welt zurück. In die Welt, in der alle Handlungen Konsequenzen haben, unterrichtet sie Kinder der Grundstufe. Auch dort ist kein Tag wie der andere, sie genießt viel Freiraum und eine überaus begeisterte Gruppe von kleinen Menschen, die ihr anvertraut ist. Noch überlegt sie, ob es der Lehrplan zeitlich erlaubt, mit den Kindern am Ende des Schuljahres ein Theaterstück aufzuführen. Es wäre doch zu schön, würden diese so früh wie möglich die andere Wirklichkeit kennenlernen.

www.waller-brettlhupfer.de

Karin Sommer

TNNRHF HOFKULTUR

KONZERTE / GALERIE / LESUNGEN

www.tannerhof.de/kultur



TANNERHOF

Ihr Versteck in den Bergen



30. Mai bis 02. Juni 2019

KNABEN CHOR FESTIVAL

bienvenido
servus
willkommen



ESCOLANIA DE
MONTSERRAT

LIMBURGER
DOMSINGKNABEN

TÖLZER
KNABENCHOR

EINE VERANSTALTUNG DER STADT BAD TÖLZ

IN KOOPERATION MIT DEM



TÖLZER
KNABEN
CHOR

Weitere Infos unter: www.bad-toelz.de